

Vierter Bewerber zur Bürgermeisterwahl

Zur Person

Norbert Morkes wird 1951 in Bad Segeberg geboren. Zwei Jahre später siedelt die Familie nach Gütersloh um. Morkes besucht die heutige Paul-Gerhardt-Grundschule und macht an der Geschwister-Scholl-Realschule die Mittlere Reife. Es folgt eine Ausbildung zum Industrie-Kaufmann bei Bertelsmann. Sein Berufsweg beginnt 1971 bei der Schallplatten-Tochter Ariola und führt in ein Jahr später zu Emi-Electrola in Köln. Die Kontakte in die Musikszene nutzt er 1973, um sich mit einem Musikladen an der Hohenzollernstraße sowie einer Konzertagentur und einem Veranstaltungsmagazin für Ostwestfalen selbstständig zu machen. Aus der Konzertagentur wird im Lauf der Jahre eine Veranstaltungs- und PR-Agentur (Noa-Entertainment), die mit Künstlern zusammenarbeitet, unter anderem mit dem Prager Theater Laterna Magica. Als sein Vorhaben misslingt, das Musical „Dracula“ nach Gütersloh zu holen, gründet er 1999 mit Freunden die Bürger für Gütersloh (BfGT), die bei der Wahl auf Anrieb in den Rat einziehen. 2003 ist Morkes die treibende Kraft hinter dem Bürgerentscheid gegen den Neubau des Theaters. 2012 stirbt seine Frau, die Fotografin Susanne Clemens. (din)



Strebt nach dem höchsten Amt im Rathaus: **Nobby Morkes** (vorn) will zur Bürgermeisterwahl am 13. September antreten. Der stellvertretende Vereinsvorsitzende Andreas Müller und die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Sylvia Mörs unterstützen ihn. Bild: Dinkels

Nobby Morkes will wieder antreten

Von unserem Redaktionsmitglied GERRIT DINKELS

Gütersloh (gl). Nicht sein Büro, nicht die Geschäftsstelle, kein Café – den provisorischen hölzernen Fahrgastunterstand vor dem Rathaus hat der BfGT-Vorsitzende Nobby Morkes (63) sich ausgesucht um mitzuteilen, er wolle sich am 13. September als vierter Kandidat um das Bürgermeisteramt bewerben.

„In der Ära Maria Unger gab es kaum eine realistische Chance“, sagte Morkes am Freitag vor der Presse. „Jetzt werden die Karten neu gemischt. Warum soll nicht ein Kandidat, der nicht zu den etablierten Parteien gehört, das Heft in die Hand nehmen?“ Außerdem erfülle er mit seiner inzwischen dritten Kandidatur das Vermächtnis seiner 2012 gestorbenen Frau Susanne Clemens, die

ihn in ihrem Abschiedsbrief aufgefordert habe, sich nicht zu vergraben und politisch nicht zu verstecken. Ob er für das Amt qualifiziert sei „sollen die Wähler entscheiden“, so der Event-Manager.

Der Entscheidung seien viele Gespräche mit seinen Kindern Felix (18) und Lara (14) sowie mit Freunden und Bekannten vorausgegangen. Auch Vereinsmitglieder seien befragt worden. Die BfGT (106 Mitglieder) müssen Morkes noch offiziell nominieren. Ein Termin für die Versammlung stehe noch nicht fest, hieß es. „Die Fraktion steht hinter der Nominierung“, sagte die stellvertretende Vorsitzende Sylvia Mörs.

Bei früheren Wahlen sei es bei seiner Kandidatur auch darum gegangen, Inhalte der BfGT zu transportieren. Das Ziel diesmal: „Ich will Bürgermeister werden.“ Mit 63 Jahren ist Morkes der älteste Bewerber. „Es kommt nicht

auf das Alter auf dem Papier an, sondern auf den Kopf, und der ist jung“, sagte der Vorsitzende.

Inhaltlich will Morkes „mehr Transparenz in Politik und Verwaltung“ schaffen. Es dürfe keine Geheimniskrämerei hinter verschlossenen Türen geben. Außerdem kündigt er einen „intensiven Informationsaustausch mit den Beiräten“ an (Senioren, Behinderte, Jugendparlament). Weitere Stichworte sind Entbürokratisierung der Verwaltung und kurze Dienstwege. Den Dienstwagen für das Stadtoberhaupt will er übriges „abschaffen und auf öffentliche Verkehrsmittel oder Fahrrad umsteigen“.

Bei der Bürgermeisterwahl 2004 war Morkes mit 7,91 Prozent der Stimmen auf dem dritten Platz gelandet, ebenso wie 2009, als er 8,72 Prozent der Stimmen bekam. Bei der Ratswahl im Mai vorigen Jahres gelang es ihm, den

Wahlbezirk Pavenstädt mit 31,9 Prozent zu gewinnen – vor dem jetzigen Bürgermeisterkandidaten der SPD, Matthias Trepper (21,5 Prozent).

„Ich gehe davon aus, dass es eine Stichwahl gibt“, sagte Morkes. „Wer sich dann dort trifft, weiß man nicht.“ Drei der nunmehr vier Bewerber kämen aus Pavenstädt (Morkes, Matthias Trepper, Dr. Anke Knopp). Damit stiegen die Chancen, dass auch der neue Bürgermeister aus Pavenstädt kommen könnte.

Der designierte Kandidat sagte, er hoffe auf einen fairen und sachlichen Wahlkampf. Bestreiten will er ihn mit viel Kommunikation und im Internet. Morkes ist neben Stadtbaurat Henning Schulz (42, CDU), dem Bankkaufmann Matthias Trepper (46, SPD) und der parteilosen Politikwissenschaftlerin Dr. Anke Knopp (49) der vierte Bewerber.

Kommentar

Stichwahl wird wahrscheinlicher

Von unserem Redaktionsmitglied GERRIT DINKELS

Die Kandidatur von Nobby Morkes ist keine wirkliche Überraschung. Aber sie macht das Rennen um den Chefposten im Rathaus noch spannender. Die Wahrscheinlichkeit, dass einem Bewerber im ersten Wahlgang mit 50 Prozent der Stimmen der Durchmarsch gelingt, sinkt damit. Das wirft die Frage auf, für wen der vierte Kandidat gefährlich wird. Es dürfte wohl kaum der CDU-Mann Schulz sein, dem Morkes Stimmen abnimmt. Die Schnittmenge zu den Gefolgsleuten der anderen Bewerber ist auch thematisch größer. Eine offene Frage: Schicken die Grünen auch noch jemanden ins Rennen?